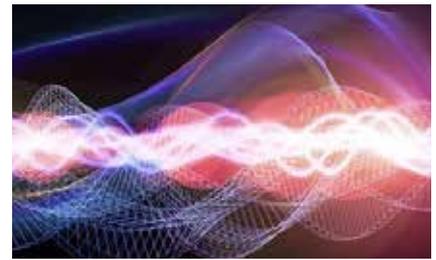


Resonanzen

Wir freuen uns, dass unsere Zeitschrift und die Beiträge unserer AutorInnen über den Kreis der GestaltpsychologInnen hinaus in der wissenschaftlichen Gemeinschaft Resonanz erfahren und Eingang in die Arbeit psychologischer Forscher und Forscherinnen sogar über den deutschen Sprachraum hinaus finden!



Fundstück 1

<https://cyberleninka.ru/article/n/zhenskije-imena-v-psihologii-mariya-rikers-ovsyankina-maria-rickers-ovsiankina>

Resonanz auf: Bernadette Lindorfer (2012): Maria Rickers-Ovsiankina (1898–1993), *Phänomenal – Zeitschrift für gestalttheoretische Psychotherapie*, 4(1–2), 82–85.

Im Artikel „**Weibliche Namen in der Psychologie: Maria Rickers-Ovsiankina**“ von **Daria Viktorovna Zharova** und **Alfiya Robertovna Batyrshina** im *Minin University Bulletin* 2018 heißt es (übersetzt):

„In russischen Quellen haben wir nur wenige Autoren gefunden, in deren Arbeiten der Name Maria Rickers-Ovsyankina erwähnt wird. Die wichtigsten Publikationen, die Teile der Biographie und des wissenschaftlichen Erbes von M. Rickers-Ovsyankina darstellen, stammen von folgenden Autoren: M.Y. Sorokin (2010), N.Y. Masolikova (2011), A. Yasnitsky (2011, 2012). Es

ist jedoch anzumerken, dass vor allem in den letzten Jahrzehnten das Schicksal des wissenschaftlichen Russlands im Ausland des zwanzigsten Jahrhunderts die Aufmerksamkeit in- und ausländischer Forscher auf sich zu ziehen beginnt. Der Lebensweg und die beruflichen Interessen von M. Rickers-Ovsiankina zeigen sich in den Werken verschiedener ausländischer Autoren: L. Handler veröffentlichte einen Artikel «Maria Rickers-Ovsiankina: A Russian expatriate in America. A review of *Rorschach Psychology* in der Zeitschrift "Journal of Personality Assessment" (1995); A. Farina veröffentlichte einen Artikel "Maria Rickers-Ovsiankina (1898–1993)" in der Zeitschrift *American Psychologist* (1996); W.R. Woodward publizierte einen Artikel «Russian women emigrees in psychology: Informal Jewish networks» in der Zeitschrift "History of Psychology" (2010);

Bernadette Lindorfer (Deutschland) veröffentlichte einen Artikel "Maria Rickers-Ovsiankina (1898–1993)" in der Zeitschrift "*Phänomenal - Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie*" (2012). Leider sind viele dieser ausländischen Quellen für russische Leser schlicht unbekannt oder unzugänglich, während die ihnen vorliegenden Materialien Daten über M. Rickers-Ovsyankina nur in sehr fragmentierter Form präsentieren.“

Die AutorInnen beschäftigen sich mit der Frage, welche Verluste die russische psychologische Wissenschaftsgemeinschaft durch die Emigration russischer WissenschaftlerInnen nach bzw. im Zuge von politischen Umwälzungen erlitten hat. Sie beleuchten dabei insbesondere die Arbeit und Bedeutung ausgewanderter weiblicher Psychologinnen.

Fundstück 2

http://kozszov.org.hu/dokumentumok/UMK_2019/4/02_tanulmanyok_Motivalt_kotelezettseg.pdf

Resonanz auf: Katharina Sternek (2013): Erfolg und Misserfolg. Zur Aktualität und psychotherapeutischen Bedeutung der Untersuchungen von Ferdinand Hoppe. In: *Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie* 5(1–2), 53–60.

Im Artikel „**Motivált Kötelezett-ség vs. Kötelezett Motivált-ság**“ (Motivation-based Sense of Obligation vs. Forced Motivation) von **Darida Zsuzsa & Józsa László** in

der Zeitschrift *Új Magyar Köziség-gatás* ("Die neue ungarische Verwaltung") vom 12.12.2019 heißt es (übersetzt):

„Hoppes Experimente zeigten, dass die Versuchspersonen bei der Ausführung von Aufgaben mit einer bestimmten Aufgabenstruktur eine bestimmte Einstellung zur Aufgabe mit einem individuellen Anspruch entwickelten. Erfolg oder Misserfolg bei der Leistung waren für sie auf eine Leistung zurückzuführen, die über oder unter dem von

ihnen angesetzten Anspruchsniveau lag. Mögliche Erfolge oder Misserfolge spielten eine Rolle bei zukünftigen Änderungen des Anspruchsniveaus. (Fußnote 22)“

Fußnote 22: **Sternek, Katharina (2013)**: Erfolg und Misserfolg. Zur Aktualität und psychotherapeutischen Bedeutung der Untersuchungen von Ferdinand Hoppe. In: *Phänomenal, Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie*. 2013. 1–2.szám, 53–60.